

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

435 (21.9.1925) Montagausgabe

Bezugpreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 A. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 A. Durch die Post monatlich 2,60 A. zuzügl. 75 S. Zustellungspreis. Verkaufsnummer 10 S. Sonntags-Nummer 15 S. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer die Anträge bei der Postbehörde oder bei den Buchhändlern zu richten. Abbestellungen können nur bis zum 25. auf den Monatsbeginn angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 14spaltige Kopfzeile 0,32, ausw. 0,40 Goldm. Stellenanzeigen ermäßigter Preis. Bekanntmachung 1,50 an erster Stelle 2- - - - - bei Wiederholung tarifierter Rabat. Bei Wiederholung tarifierter Rabat. Bei Wiederholung tarifierter Rabat. Bei Wiederholung tarifierter Rabat.

Badische Presse

Neue Badische Presse

Handels-Zeitung

Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Montag, den 21. September 1925.

Eigentum und Verlag von ...
Redaktion: Dr. Walter ...
Verwaltung: Dr. ...

Der Flugzeugabsturz im Söllental.

Strafantrag wegen Verletzung der deutschen Luftfahrt.

Entkräftung der Pariser Presse. — Irreführung der öffentlichen Meinung.

F.H. Paris, 21. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Vorige Woche führte in der Nähe von Freiburg i. B. ein französisches Flugzeug ab, das nach "Persien" fliegen sollte.

weil bei der Durchsicherung seines Flugzeuges festgestellt worden sei, daß die beiden französischen Piloten Karten mit sich geführt hätten, aus denen hervorgehe, daß sie von vornherein nicht die Absicht gehabt hätten, die Schweiz, sondern nur deutsches Gebiet zu überfliegen, obwohl sie hätten wissen müssen, daß dies verboten sei.

Insbesondere den seines Onkels, der Missionar ist und sich in der Gegend aufhält. Aber das Blatt beklagt es dennoch, daß Costes gefangen gehalten wird und daß der französische Konsul in Karlsruhe in der Angelegenheit in keiner Weise eingreift.

Der "Matin" erinnert daran, daß kürzlich ein deutscher Piloter in Ostende niedergehen mußte, aber auf die Intervention des britischen Botschafters in Brüssel sofort freigelassen wurde und sein Flugzeug zurückgelassen.

In diesem Zusammenhänge sei angefügt, daß sich heute das "Welt Journal" über die angeblich ungeheure Luftflotte Deutschlands seit dem Kriegsschlusse aufregt. Alle Militärflieger würden nunmehr in der Zivilluftschiffahrt verwendet (?).

Wir wir auf Anfrage zuverlässig in Erfahrung bringen konnten, trifft es zu, daß die Staatsanwaltschaft in Freiburg eine Geldstrafe von 25 000 Mark beantragt hat. Abwegig ist allerdings die Begründung, die die französische Nachrichtenagentur der Meldung anfügt, daß die Geldstrafe wegen des Mißhaltens von Karten und des darin aufgeführten Fliegens verhängt werden soll.

Die Auffassung in London.

v.D. London, 21. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu der Angelegenheit des in Deutschland verhafteten französischen Fliegers Costes erzählt die "Morning Post", daß es sich um eine sehr ernste Angelegenheit handele, welche leicht weitere Kreise in ganz Europa ziehen könne.

Es sei die erste, "feindselige Haltung Deutschlands" (!) in einer solchen Angelegenheit. Das Blatt verfuhrte, von den offiziellen Stellen eine Meinungsäußerung zu erhalten, konnte aber nur feststellen, daß man in der Downing Street von dem von Deutschland unternommenen Schritt "nicht so erbaudt sei", und ihn als sehr ernst ansehe, weil er vermutlich auf die ganze Entwicklung des Flugwesens einen Einfluß haben werde.

Großbritannien hat wiederholt in Paris in dieser Angelegenheit Vorstellungen erhoben, aber wie gewöhnlich mit seinen Wünschen keinen Erfolg gehabt.

Der entscheidende Kabinettsrat.

* Berlin, 21. Sept. (Funkdruck.) Das Reichskabinettsrat tritt heute nachmittag um 5 Uhr unter dem Vorsitz des Reichsstaatsministers Dr. Luther zu dem entscheidenden Kabinettsrat zusammen, um über die Einladung der Alliierten zu der Sicherheitskonferenz zu beraten.

m. Berlin, 21. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) An der ersten Sitzung des Reichskabinettsrats wird der Reichspräsident nicht teilnehmen, sondern Reichsstaatsminister Dr. Luther die Verhandlungen leiten.

Deutscheschische Schiedsvertragsverhandlungen.

* Berlin, 21. Sept. (Funkdruck.) Der tschechoslowakische Gesandte in Berlin, Kosta, teilte im Namen seiner Regierung am Sonntag dem Außenminister Dr. Stresemann unter Bezugnahme auf die in letzter Zeit zwischen Deutschland und den Alliierten ausgetauschten Notizen mit, daß die tschechoslowakische Regierung bereit sei, in Verhandlungen über den Beschluß eines deutsch-tschechoslowakischen Schiedsvertrages einzutreten.

Eine Ueberraschung bedeutet es, daß Herr Beneš am Sonntag dem Reichsminister seine Bereitwilligkeit zur Aufnahme von Verhandlungen über den Abschluß eines deutsch-tschechoslowakischen Schiedsvertrages hat übermitteln lassen.

Umschau.

21. September 1925.

Die Zusammenkunft zwischen Trendelenburg und Chaumet in der letzten Woche in Paris hat bekanntlich dem Zweck gedient, eine neue Basis zu gründen, auf der man erfolgreich neue Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich beginnen kann.

Man muß sich zunächst erinnern, daß die Verhandlungen im Frühjahr und im Sommer dieses Jahres deshalb erfolglos geblieben sind, weil die Franzosen ihrerseits geradezu unmögliche Forderungen aufstellten, und deshalb die Auffassungen der beiden Delegationen nicht miteinander in Einklang zu bringen waren.

Die Zollkategorie B war von den Franzosen mit allen Kräften verteidigt worden. Für die Mehrheit der deutschen Exportwaren sah diese Kategorie zwar Minimaltarife vor, die Franzosen hatten sich aber dabei vorbehalten, vom spezifischen Zoll zum Wertzoll überzugehen.

Unter diesen Umständen ist es völlig abwegig, von einer Verschleppung der Verhandlungen zu sprechen und dafür Deutschland verantwortlich zu machen. Die französische Presse täte jedenfalls besser daran, zu schweigen. Denn wenn sie dauernd den Anschein zu erwecken sucht, als wolle Deutschland die Wirtschaftsverhandlungen mit den Verhandlungen über den Sicherheitspakt verknüpfen, muß sie es sich schon gefaßt lassen, wenn wir umgekehrt argumentieren und in berechtigten Verbindungen das Bestreben der Franzosen entziffern.

Die Pekinger Zollkonferenz.

v.D. London, 21. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das "Foreign Office" veröffentlichte gestern Abend die Instruktionen, die dem englischen Vertreter auf der chinesischen Zollkonferenz übergeben wurden.

Die angeblichen Christenausweisungen.

FH. Paris, 21. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die anatolische Agentur bestreitet die in der englischen Presse erschienenen Darstellungen von der Ausweisung von Christen in der Levante.

Zuspitzung des Mossul-Konflikts.

Der "hilflose Völkerbund".

Peinliche Ueberraschung in London. — Das Kabinettsrat hinter Ameraz. — Verlegenheit in Paris.

v.D. London, 21. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Eindruck, den die Verhandlungen in der Mossulfrage hier hervorgerufen haben, läßt sich in wenige Worte zusammenfassen, nämlich, daß sich der Völkerbund wieder einmal als gänzlich hilflos oder sogar schädlich für die Interessen seiner Mitglieder erwies, und das in einem Augenblick, wo mehr als je von dem Völkerbund und seinen Segnungen die Rede und die ganze künftige Politik Englands auf den Völkerbund aufgebaut ist.

Also mit anderen Worten: der Völkerbund habe England nichts genützt, sondern nur geschadet. Durch sein Zögern habe der Völkerbund eine auf sich schon gefährliche und unangenehme Situation noch verschlimmert.

deportieren (?). Keine andere Macht würde auch nur einen Finger rühren, um diesen Unglücklichen zu helfen, welche während des Krieges das Verbrechen begangen hätten, sich auf die Seite der Alliierten zu stellen, und welche nunmehr die Rache der Türken bis auf den Grund zu lösen haben würden.

In Paris sind, wie unser dortiger Vertreter teilt, die Rätter, die sonst immer begeistert für den Völkerbund eintreten, insbesondere die "Ere Nouvelle", in außerordentlicher Verlegenheit. Sie müssen zugeben, daß sich der Völkerbund als überaus unfähig erwiesen hat in einer schicksalshohen Stunde.

Es sei zu befürchten, daß die Entscheidung in der Mossulfrage über- all den schlimmsten Eindrücke hervorrufen werde.

Die angeblichen Christenausweisungen.

FH. Paris, 21. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die anatolische Agentur bestreitet die in der englischen Presse erschienenen Darstellungen von der Ausweisung von Christen in der Levante. Weiter meldet dagegen aus Genf, daß der englische Vertreter Ameraz Informationen erhalten habe, wonach die Christenausweisungen durch die Türken im ganzen Mossulgebiet stattfänden.

Der Schlüsselroman der Diplomatentochter.

Selene Iswolski über den Tod Rasputins.

Frau Selene Iswolski, die Tochter des ehemaligen russischen Außenministers, und ein gewisser französischer Fliegeroffizier und Schriftsteller namens Kessel haben in einem Roman...

„Les rois aveugles“ ist die Geschichte jener sechs Wochen, der Zeit vom 1. November bis zum 16. Dezember 1916, als sich die erste Revolution in Russland abspielte.

Gräfin Elisabeth beschließt nun persönlich zu Rasputin vorzudringen. Nun wird der Leser in die Wohnung dieses Emporkömmlings geführt...

Elisabeth nimmt er in Schutz. Er befreit ihren Bruder und verschafft ihr eine Stelle am Zarenhofe. Dies aber bedeutet den Bruch mit Dolin, der seine eigenen Wege geht...

Abrechnung mit meinen Gegnern.

Die Widerstände gegen die Psychoanalyse.

Von Sigmund Freud.

Aus dem in Vorbereitung befindlichen 11. Band der „Gesammelten Schriften“...

Im wissenschaftlichen Betrieb sollte für die Scheu vor dem Neuen kein Raum sein. In ihrer ewigen Unvollständigkeit und Unzulänglichkeit ist die Wissenschaft darauf angewiesen...

Einen besonders frühen Empfang hat die Psychoanalyse gefunden, die der Autor vor nahezu dreißig Jahren aus den Händen von Josef Breuer in Wien über die Entstehung neurotischer Symptome zu entwickeln begann...

In welchen Formen der Widerstand gegen die Psychoanalyse Ausdruck gefunden hat, sei hier beiseite gelassen. Es genüge die Bemerkung, daß der Kampf um diese Neuerung noch keineswegs zu Ende gekommen ist...

Die klinische Betrachtung muß die Neurosen in die Nähe der Intoxikationen oder solcher Leiden wie die Basedowische Krankheit rücken. Das sind Zustände, die durch den Ueberfluß oder relativen Mangel an bestimmten sehr wirksamen Stoffen entstehen...

Diese neue Erkenntnis griff die Psychoanalyse auf und begann damit, sich die Frage vorzulegen, welches die Natur jener psychischen Prozesse sei...

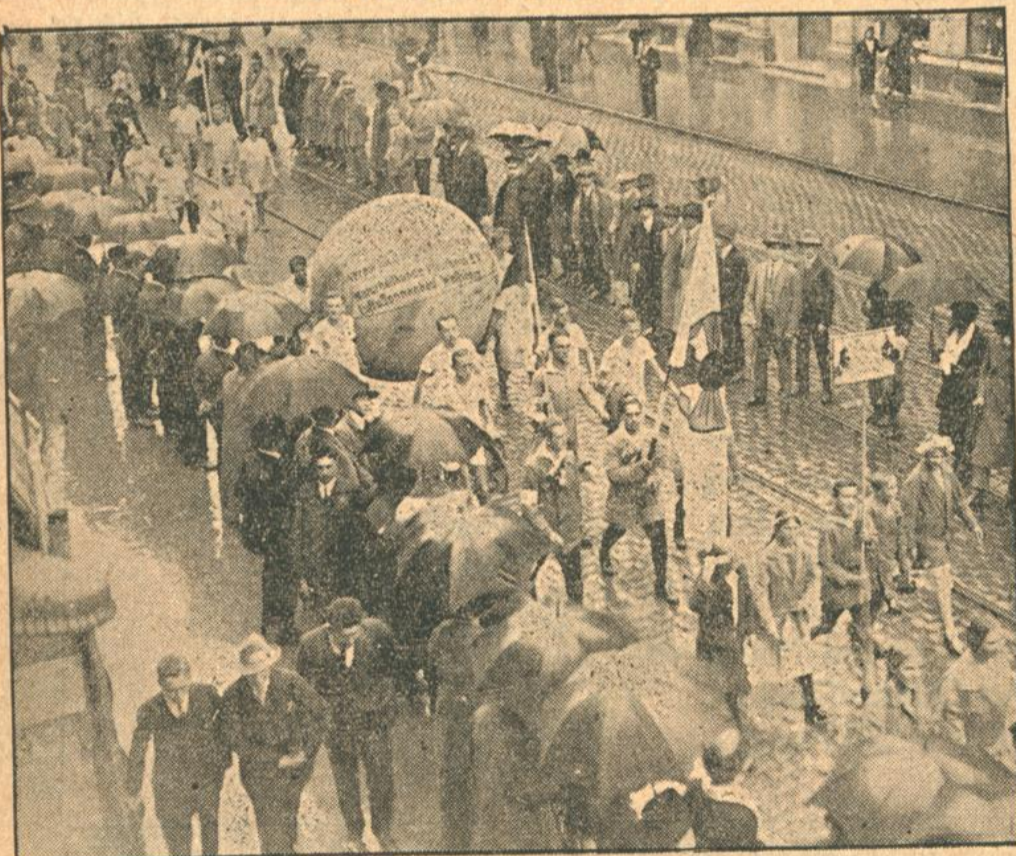
Für die Würdigung des Psychischen waren sie nicht vorbereitet, als brachten sie diesem Gleichgültigkeit und Abneigung entgegen. Offenbar bezweifelten sie, daß psychische Dinge überhaupt eine exakte wissenschaftliche Behandlung zulassen...

Es ist begreiflich, daß die Mediziner bei solcher Einstellung zum Psychischen keinen Gefallen an der Psychoanalyse fanden und ihre Aufforderung, in vielen Stücken umzulernen und manche Dinge anders zu sehen, nicht erfüllen wollten...

Was kann der Philosoph also zu einer Lehre sagen, die wie die Psychoanalyse behauptet das Seelische sei vielmehr an sich unbewußt, die Bewußtheit nur eine Qualität, die zum einzelnen seelischen Akt hinzutreten kann oder auch nicht...

Die erörterten Verhältnisse reichen hin, um ein unwilligen und überdenkenden Empfang der Analyse in wissenschaftlichen Kreisen zu erklären. Sie lassen aber nicht verstehen, wie es zu jenen Ausbrüchen von Entrüstung, von Spott und Hohn, zur Himmelführung über alle Vorurteile der Logik und des guten Geschmacks in der Polemik kommen konnte...

Bilder vom Karlsruher Jugend-, Sport- und Turntag.



Die Naturheilvereine Karlsruhe und Pforzheim mit ihrem Riesenschiff im Neckar.



Stabübergabe bei der Staffel der Höheren Rekrutierten.

(Aufnahme von Dr. Burger.)

3. Karlsruher Herbstregatta.

Würdiger Ausklang des Ruderjahres. Als einer der letzten beschloß der Karlsruher Regatta-Club...

Von den hiesigen Vereinen dominierte in erster Linie der Karlsruher Ruderclub, der nicht weniger als fünf Siege an seine Fahnen heften konnte...

- Nachstehend die Ergebnisse: 1. Anfänger-Einer (1500 Meter): 1. Rheinclub Altemannia Karlsruhe...

Die Fußballergebnisse des gestrigen Sonntags.

- Bezirksliga. Würtemberg - Baden: FC. Pforzheim - VfR. Heilbronn 3:4. Sp. Cl. Stuttgart - FC. Birkenfeld 3:0.

Die 4. Bergprüfungsfahrt für Wagen u. Motorräder Malisch-Freidolsheim.

Kappler fährt auf Simson-Supra die schnellste Zeit des Tages.

Im Rahmen der Karlsruher Herbsttage fand am Samstag die 4. Bergprüfungsfahrt für Wagen und Motorräder auf dem Malisch-Freidolsheimer Berg...

Die Klasse 1, Kraftwagen bis 4 St. PS., eröffnete den Reigen. Hier war es die Marke Opel, die alle drei Juniorenplätze belegte...

Naturngemäß konzentrierte sich das Hauptinteresse auf das Rennen der Kraftwagen, zumal alles darauf gespannt war, ob nun Kappler endgültig in den Besitz des Wanderpreises kommen sollte...

- Schwarzwald: FC. 08 Bittlingen - FC. Konstanz 0:2. FC. 04 Gingen - FB. Tuttingen 2:1.

Die unteren Klassen. B-Klasse - Bezirk 1: FC. Wöllingen 1. - FC. Jöhlingen 1.1. - FC. Wöllingen 2. - FC. Viktor Jöhlingen 1.1. - FC. Sulzfeld 1. - Sportfreunde Kleinstadt 1. 0:4.

Privatspiele. Stuttgarter Riders - Urm 94 6:1. Olympique - FC. Freiburg 1:4.

Spieleberichte. Karlsruher Fußballverein - Rhöniz-Altemannia 3:1 (0:0). Eden 6:0.

Auf das besondere Interesse, das von jeher den Begegnungen der beiden alten Führer im Karlsruher Fußballsport entgegengebracht wurde, braucht heute nicht mehr hingewiesen zu werden...

Zeit, da er nicht gestoppt wurde. Die Marke Presto belegte mit Westermann und Büchler am Steuer den ersten und den zweiten Platz in der Klasse 4, Kraftwagen bis 10 St. PS.

Nachstehend die Resultate: Kraftwagen. Klasse 1 bis 150 ccm. Alleingang, Lauber, Freiburg, auf DKB, 7 Min. 54 Sec.

Klasse 3 bis 350 ccm. Senatoren: 1. Zinzer-Hachsch auf Arco 5 Min. 54 Sec.; 2. Fiebig-Karlsruhe auf NS. 6 Min. 08 Sec.; 3. Stolz-Karlsruhe auf Superior 6 Min. 13 Sec.

Klasse 4 bis 500 ccm. Senatoren: 1. Fuß-Baden auf Victoria-Sport, 4 Min. 44 Sec.; 2. Bollmann-Mannheim auf WMV-Sport, 4 Min. 46 Sec.; 3. Scholz auf Imperia 6 Min. 12 Sec.

Klasse 5 bis 750 ccm. Nur Junioren: 1. Lehmann-Kastatt auf Imperia, 4 Min. 36 Sec.; 2. Groß auf NSU-Sport, 5 Min. 16 Sec.; 3. Stiegele auf Imperia, 5 Min. 28 Sec.

Klasse 7 mit Beiwagen bis 600 ccm. Senatoren: 1. G. Göbler-Karlsruhe auf Imperia 5 Min. 28 Sec.; 2. Braun-Karlsruhe auf Imperia, 4 Min. 33 Sec.; 3. Frey-Göttingen auf Imperia, 5 Min. 7 Sec.; 3. Alers-Karlsruhe auf Matheis, 6 Min. 17 Sec.

Klasse 8 mit Beiwagen über 600 ccm. I. Ad. Kornmann-Karlsruhe auf Wanderer, 4 Min. 20 Sec., beste Zeit der Kraftwagen auf Beiwagen.

Kraftwagen. Klasse 1 bis 4 St. PS. Nur Junioren: 1. Dr. Esig-Malisch auf Opel, 6 Min. 9 1/2 Sec.; 2. Haas-Bruchsal auf Opel, 6 Min. 26 Sec.; 3. D. Mall-Karlsruhe auf Opel, 7 Min. 26 Sec.

Klasse 2 bis 6 St. PS. Nur Junioren: 1. Fischer-Offenburg auf Bugatti, 5 Min. 25 Sec.; 2. Fr. Neuer-Karlsruhe auf Adler, 6 Min. 55 Sec.

Klasse 3 bis 8 St. PS. Senatoren: 1. Wroblewski-Offenburg auf Dürkopp, 4 Min. 19 Sec.; 2. Kappler-Gernsbach auf Simson-Supra, 4 Min. 57 Sec.; 3. Fischer-Offenburg auf Rabag-Bugatti, 4 Min. 1 Sec.; 2. Dr. Schröder-Kastatt auf Simson-Supra, 6 Min. 50 Sec.

Klasse 4 bis 10 St. PS. Nur Junioren: 1. Westermann auf Presto, 4 Min. 46 Sec.; 2. Büchler auf Presto, 6 Min. 1 Sec. Rennwagen: 1. Kappler-Gernsbach auf Simson-Supra, 3 Min. 41 Sec., beste Zeit des Tages; 2. Wroblewski auf Dürkopp, 3 Min. 44 Sec.; 3. Birk auf Rab.-Bugatti, 3 Min. 46 Sec.

Erfolgreich das Leder unter tosendem Beifall in die Maschen, denn bald darauf der Karlsruher Fußballvereinsklub die nächsten Latenzschüssen, mit Kurzschuß, den Ausgleich folgen läßt.

Karlsruher Fußballverein fand erst nach der Pause seine Form. Hervorzuheben sind der linke Verteidiger, der sich namentlich auch in schmeren Situationen bewährt, der Mittelfürer und Mittelfürer, der vereinzelt wieder tadelloses zeigte.

Der F. C. Freiburg stand in der Pflege des internationalen Sportes schon immer in der vordersten Reihe. Ist es einerseits die südlische Lage Freiburgs, die zu Aufnahme der Verbindungen besonders mit der Schweiz, auch Elßig und dem übrigen Frankreich drängt...

Die durchgreifende Umstellung von Rhöniz für die zweite Hälfte macht sich sofort fühlbar. Führung und Durchschlag im Sturm entschieden besser. Eine Glanzleistung des linken Karlsruher Fußballvereinsverteidigers verhilft noch den ersten sicher erwarteten Erfolg für Rhöniz, aber dann setzt dessen Mittelfürer mit plaziertem...

Luzmi.

Roman von Konrad Waldhofen.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

(58. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wenige Minuten waren verstrichen, als die Tür sich öffnete, um einen zweiten Gast einzulassen: die Rani Luzmi.

„Du hier, Reginald? Was bedeutet das?“

„Ich bin ebenso erkant, dich hier zu treffen, Geliebte, wie du erkant schienst, mich beim Minister vorzufinden. Zu welchem Zweck kamst du?“

Luzmi zog die Schultern in die Höhe. „Keine Ahnung“, sagte sie.

„Der Fürst hat mir ein Telegramm mit der Bitte geschickt, ihn hier um 2 Uhr zu erwarten.“

„Merkwürdig“, schüttelte Reginald den Kopf, „mir ist eine Orde vom Minister zugegangen, an einer geheimen Besprechung teilzunehmen.“

„Das ist beunruhigend“, flüsterte Luzmi. „Kann es sich um uns beide handeln?“

„Fassung, Liebste, wir müssen tragen, was auch kommen mag“, sagte Reginald fest. „Ich werde das Neueste wagen und tun, damit dir kein Leid geschieht.“

Luzmi versäuselte sich, ein Zittern ging durch ihren Körper. „Für uns gibt es nur eines, falls wir entdeckt sind, Reginald... sterben.“

Reginald schüttelte den Kopf. „Ruhe, Geliebte, Ruhe. Wir wissen noch nicht, zu welchem Zweck wir herberufen wurden. Aber wenn auch das Neueste über uns hereinbräche, du sollst leben und glänzen, du, mit all deiner Schönheit und Klugheit. Sei standhaft. Versprich mir's.“

Luzmi nickte in all ihrer Verzweiflung und trat zurück — keinen Augenblick zu früh, denn zwei neue Gäste erschienen, die sowohl Luzmi als Reginald unbekannt waren.

Mr. Pitt und Mr. Symons stellten sie sich vor und schienen sehr interessiert, als sie durch Reginald erfuhren, wer die Dame sei.

Gleich darauf trat Oberst Murchison, das Haupt der Londoner Kriminalpolizei, in den Saal und begann, nachdem er sich vorgestellt, ein Gespräch mit Reginald. Er wußte, daß Kapitän Morton der kommende Carl Crewe sei, und erkundigte sich angelegentlich nach dem alten Lord, dessen Sammlungen

er einmal, da er selbst ein großer Liebhaber von Altertümern war, durchstudiert hatte. Dabei brachte er das Gespräch auf einen der gelehrtesten und geschicktesten Referenten des Lord Crewe, namens David Bonsonby, aber dem Kapitän Morton war dieser Mann, selbst dem Namen nach völlig unbekannt.

Punkt zwei Uhr trat der Minister, ein verhältnismäßig noch junger Mann, in den Saal, begrüßte die Fürstin ehrerbietig, schüttelte Reginald und dem Oberst Murchison die Hand und nickte den beiden anderen Herren zu.

„Ihren Wunsch entsprechend, bin ich hier und habe auch Ihre Hoheit, die Rani Luzmi gebeten, an der Beratung teilzunehmen.“

Der Minister nötigte den Fürsten in einen Sessel, bat die übrigen Gäste, mehr zusammenzuziehen, und schlug eine dicke Aktie auf, die der inzwischen erschienene Sekretär ihm reichte.

„Darf ich Eure Hoheit bitten“, sagte der Minister, „uns einen kurzen Abriss der Berichte zu geben, die Sie über den Raub der Göttin mit den Fischaugen aus Ihrem Lande erhalten haben.“

Luzmi konnte sich nicht enthalten, die großen Augen aufzuschlagen und Reginald fragend anzusehen. Aber er war ebenso überrascht wie sie.

„Ein großes Verbrechen ist in meiner Hauptstadt Deufar kurze Zeit nach meiner Abreise begangen worden“, begann der Fürst mit Bekümmernis, „ein Verbrechen, das, wenn es bekannt würde, leicht zu Aufständen führen könnte. Ein dem Volk und auch mir heiliges Kleinod, die Statue der Göttin Parawati, die man auch die Göttin mit den Fischaugen nennt, ist geraubt worden. Diese Reliquie

ist in verflochtenen Jahre während eines Umbaus in meinem Schlosspark mit andern Kostbarkeiten aus der Erde gegraben worden, wo die Schätze Jahrhunderte geruht hatten. Sicherlich sind sie dort von einem meiner Vorfahren während kriegerischer Zeiten verborgen worden. Unsere heiligen Männer bewachten eine Tradition, nach welcher die edle Göttin mit den Fischaugen in Deufar beheimatet gewesen, während jene von Madura ein Abbild von ihr sei. Durch die Ausgrabung bewahrheitete sich diese alte Tradition. Ich bin einem unausgesprochenen Volksbegehren entgegengekommen, als ich die wiedergefundene Göttin dem Volke, dem sie heilig war, schenkte und sie unter großen Feierlichkeiten in unserem Haupttempel auf-

stellten ließ. Von dort ist sie nun auf ganz unerklärliche Weise gestohlen worden. Um so unerklärlicher, da Tag und Nacht ein Priester im Allerheiligsten der Göttin Wache hält und die Spur des Eindringlings nicht gefunden werden konnte.“

Als der Fürst eine Pause machte, sah Reginald ihn ganz erstaunt an, und als er dem Blicke des Maharadscha begegnete, sagte er: „Von diesem Unglück habe ich keine Ahnung gehabt.“

„Begrifflich“, erwiderte der Fürst, „ich hatte dem Herrn Minister das strengste Stillschweigen gelobt. Ja, Excellenz“, fuhr er gegen den Minister gemeldet, fort, „weiter habe ich in der Sache vorläufig nichts zu sagen, die Untersuchung hatte ich in Ihre Hände gelegt.“

„Oberst Murchison“, sagte der Minister, „auf Ihren Wunsch habe ich die Beratung anberaumt. Wollen Sie nun gefälligst das Wort nehmen?“

Der Oberst erhob sich. „Eure Excellenz, ich stelle Ihnen hier die Herren Pitt und Symons vor, zwei meiner gewiegtesten Agenten, Spezialisten in indischen Angelegenheiten, die gestern mit seitlichen Nachrichten aus Deufar, wohin ich sie zur Untersuchung des Falles entsandt hatte, zurückgekehrt sind. Bitte, meine Herren, einer von Ihnen erstattet wohl seiner Hoheit, dem Maharadscha, und seiner Excellenz Bericht.“

Der ältere der beiden Agenten, Mr. Pitt, erhob sich. „Der Täter ist noch nicht gefunden“, sagte er, „aber wir haben schon eine sichere, wie wir glauben, untrügliche Spur. Beobachtet wurde, wie ein Mann, wenn nicht alle Anzeichen trügen, die Statue nach Europa, und zwar nach England verschleppt worden ist. Eure Hoheit waren der Ansicht, daß die Spur des Räubers nicht zu finden gewesen sei. Wir haben sie gefunden und die Art des Einbruchs enthüllt. Von der Rückwand des Tempels war ein unterirdischer Gang ausgehoben worden, durch den der Täter in das Allerheiligste eindrang. Allerdings wachte hier, wie Eure Hoheit schon zu bemerken geruhten, ein Priester. Wie haben festgestellt, daß dieser Mann durch den Dunst von Vlox ansonia, dem berühmtesten indischen Betäubungsmittel, das sogar aus der Ferne wirkt, eingeschläfert worden ist. Um dies zu bewerkstelligen, brauchte der Räuber gar nicht in den Tempel einzudringen, er schob die Thüre wahrscheinlich nur in eine fingerbreite Öffnung und wartete einige Minuten, bis das Mittel gewirkt hatte. Dann stieg er ein, und niemand leistete ihm Widerstand. Auf demselben Wege kehrte er zurück und suchte die Spuren hinter sich zu verwischen. Wir haben im Sande der Durchbruchsstelle durch chemische Untersuchung noch Spuren von Vlox ansonia gefunden.“ (Fortsetzung folgt.)

Sprachen-Institut Bitterlin Lucens, Waadt (Schweiz). Nur für strebsame junge Leute - Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Handelsfrösisch. Ganz kleine Klassen. Prospekte durch A. 3088 Dir Jules Bitterlin.

Berufs-Kleidung aller Art, in nur guten Qualitäten und solider Ausführung, empfiehlt: Weintraub

52 Kronenstr. 52. — Telefon 3747.

Glücklich ist die Hausfrau, wenn Ihr Kaffee-Getränk bei den Gästen Beifall findet. Sommer wird dies der Fall sein, wenn sie als Zusatz Voelker Perl verwendet. Es gibt nichts Besseres.

Dienstag, den 22. September, ein grosser Markt am Ginnans Westkassam, 20c Carl-Friedrich-Strasse, nochmals Zufuhr in Tafeltrauben per Korb 20 - 30 Mh. je nach Qualität. Anton Wegner. Massenzufuhr in Nordisch. Preiselbeeren. Dies ist die beste Qualität. Verkauf in den meisten einschlägigen Geschäften.

Billa neuzeitlich eingerichtet, 12 Zimmer, sofort beziehbar, preiswert zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 17589 an die „Badische Presse“.

Gebr. STOEWER-Sechszylinder mit offener Schmelz-Karostriebe erhalten. Preiswert bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Angebote unter Nr. 4200a an die „Badische Presse“ erbeten.

Einfamilien-Häuser sind. Sie die praktische Zugendel-Lampe mit Seidenschirmen. Ampeln, Kipp Lampen etc. ganz besond. preiswert 18707 im Spezialhaus Wilh. Clorer jr. Kaiserstr. 136 N.

Versicherung ist Vertrauenssache! Bisher bei uns beantragte Lebens-vers.-Summe 586 Millionen Mark. Auskunft bereitwilligst durch die Vertretung am Ort oder durch die Hauptverwaltung in Köln A2262

Besuchen Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse das Baubund-Möbelhaus Karl-Friedrichstraße 22, am Rondellplatz. Durch Grosseinkäufe für unsere sämtlichen Zweigstellen in Baden bieten wir unserer werten Kundschaft außergewöhnliche Vorteile beim Einkauf durch größte Auswahl! Billigste Preise! Größte Zahlungsverleichterungen! Lassen Sie sich vor jedem Möbel-Einkauf von uns kostenlos beraten! Baubund-Möbelhaus Bad. Baubund, G. m. b. H. Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz), Fernruf 5157.

Räumungs-Ausverkauf wegen Umbau Nach vorläufiger Herrichtung der inneren Verkaufsräume (Eingang durch den Hausflur) auf Sondertischen zum Ausuchen ausgelegt: Crepe de Chine weiß, schwarz, außergewöhnlich preiswert und Modelfarben, Meter 9.20 6.20 Crepe marocaine 100 cm breit Crepe Georgette bekannt gute Qualität, 140 cm breit, Meter 6.20 4.20 Reste Seidenstoffe ganz besonders billig Reste Seidenes Taffetband v. 10 an Günstigste Einkaufsgelegenheit für Pelzbesäße :: Bunte Sorten :: Metallspitzen. Julius Strauß Modewaren 17780 Kaiserstr. 189

Plakate: „Neuer Wein“, „Neuer süßer Wein“, „Neuer Wein (Süßkraut)“, „Neuer Wein (Federweih)“, „Weinverkauf über die Straße“ offeriert 17680 Buchdruckerei Ferd. Thiergarten Verlag der „Badischen Presse“, 17680

Lebensmittel kaufen Sie stets zu Konkurrenz-Preisen und nur erstklassigen Qualitäten bei den „Kola-Mitgliedern“ (erkennlich durch Mitgliedschild). Pfannkuch 34 Pf

